

## **Schöner Schein oder Gebrauchstauglichkeit?**

Die Internetedition EurViews  
im Usabilitytest

*Florian Aue, Robert Strötgen*

Kommt ein neues, schön anzuschauendes Produkt auf den Markt, verbirgt sich die Gebrauchsfreundlichkeit in seiner Anwendung oft hinter der »guten Form«. Nicht alles, was ästhetisch anspricht, ist automatisch in gleichem Maße gut und fehlerfrei benutzbar. Das gilt in besonderem Maße für Internet-Anwendungen. Der Frage nach dem guten und möglichst fehlerfreien Gebrauch ist daher bei der Konzeption und Realisierung der multilingualen Internetedition »EurViews. Europa im Schulbuch« eine hohe Priorität eingeräumt worden.

EurViews befindet sich momentan noch in einer abschließenden Testphase. Das System nutzt das OpenSource Content Management System Typo3. Da bei EurViews eine umfangreiche Verschlagwortung und Kategorisierung für jede Quelle in mehreren Sprachen erfolgt, ist dafür ein eigenes Eingabemodul in der Verwaltungsoberfläche entwickelt worden. Das nimmt dem zuständigen Redakteur viel Arbeit ab und erleichtert die effiziente und nachhaltige Pflege der Edition.

Ein besonderes Augenmerk des Projekts liegt aber auf der guten Benutzbarkeit der Edition für externe Besucher. Diese stoßen entweder nur zufällig auf die Seite oder kommen ganz gezielt zu dem Angebot. In

jedem Fall können Nutzungsschwierigkeiten dazu führen, dass sie nach wenigen Minuten und Klicks unzufrieden aufgeben und die Seite im schlimmsten Fall nie wieder besuchen werden.

Die Gebrauchstauglichkeit – oder *Usability* – eines Internetangebotes trägt nicht nur zur persönlichen Zufriedenheit des Nutzers bei, sondern hilft den Benutzern auch, Zeit, erfolglosen Gebrauch und letztendlich Geld zu sparen. *Usability* ist damit ein Qualitätsmerkmal eines Systems: Das System sollte leicht zu erlernen, zu benutzen und anzuwenden sein. Bei Suchanfragen sollte es den Nutzer dabei unterstützen, Fehler zu vermeiden. Natürlich darf auch eine schön anzusehende Nutzeroberfläche nicht fehlen, wobei diese allerdings bei dem benutzerorientierten Ansatz nicht an erster Stelle steht. Um die Nutzbarkeit zu verbessern, muss man die Zielgruppe und deren Bedürfnisse – also den Nutzungskontext – gut kennen.

Im Falle von EurViews wurde schon während der Entwicklung eine Kombination aus zwei Methoden angewandt, um Hinweise für eine gebrauchsfreundlichere Benutzeroberfläche zu bekommen: Zunächst wurde eine heuristische Evaluation durchgeführt, danach gab es einen Sequenz von Benutzertests, in der potentielle Anwender sich jeweils 45 Minuten mit EurViews und kleineren Aufgaben beschäftigten.

Die heuristische Evaluation wurde mit zwei Studierenden der Informationswissenschaften an der Uni-

versität Hildesheim, die sich in ihrem Studium bereits mit *Usability* beschäftigt hatten, im Dezember 2008 durchgeführt,.

Im Vorfeld wurden Heuristiken vorbereitet – das sind Prinzipienlisten, in die Erfahrungswissen verschiedener *Usability*experten eingeflossen ist und die typische *Usability*probleme auflisten. Die Studierenden überprüften EurViews anhand dieser Heuristiken und erstellten eine hierarchisierte Auflistung von *Usability*aspekten. Daraus konnte schließlich eine Ergebnisliste von ca. 35 Hinweisen auf *Usability*verbesserungen erstellt werden. Die Hinweise bezogen sich vor allem auf die Startseite, die Suchfunktion inkl. erweiterter Suche und die Quellenanzeige. Das Gesamtfazit beider Evaluatoren war positiv.

Im Anschluss an die heuristische Evaluation wurden nun Korrekturen und Erweiterungen des Systems vorgenommen, die bereits zu einer deutlichen Verbesserung der Benutzbarkeit geführt haben.

In einer zweiten *Usability*testphase wurden vier Einzeltests aus Benutzerperspektive durchgeführt mit je zwei männlichen und zwei weiblichen Probanden im Alter zwischen 20 und 30 Jahren, je drei von ihnen mit dem Studienfach Geschichte und einem aus einem technischer Studiengang. Alle Probanden hatten hinreichende PC- und Interneterfahrung.

Die Testpersonen bekamen kleine, zunächst explorative Testaufgaben, z.B. »Suchen Sie ein Buch aus einem Zeitabschnitt, der Sie interes-

siert!« oder »Suchen sie Quellen anhand eines Schlüsselwortes!« Danach gab es zielorientierte Aufgaben, wie nach europäischen Wertevorstellungen zu suchen oder nach Europabilidern.

Die Auswertung ergab wichtige Hinweise zur weiteren Verbesserung von EurViews. Dabei stimmte die Mehrzahl der Probanden in wesentlichen Verbesserungsmöglichkeiten überein, z.B. zur Auffindbarkeit des Reiterkartenmenüs in der Detaildarstellung der Quellen und zur Ansicht der Schulbuchscans.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Berücksichtigung von *Usability* bei der Konzeption und Realisierung der Internetedition EurViews die Akzeptanz und Effektivität der Nutzung erhöht. In ähnlichem Maße steigt die Zufriedenheit des Nutzers – ein nicht zu unterschätzender Faktor bei der Gesamtbeurteilung des Webangebotes. Grundsätzlich zeigt sich, wie wichtig die Einbeziehung von Benutzern in den Entwicklungsprozess neuer Angebote und die Vorbereitung des Angebots EurViews auf die zukünftigen Nutzer schon vor dem Onlinegang sind.